



„Beitrag zu stabilerem Holzmarkt“

Der Arbeitskreis „Wald, Holz und Almen“ des Südtiroler Bauernbundes hat sich kürzlich in Tirol ein Bild von der Verarbeitung des Borkenkäfer-Schadholzes aus Südtirol gemacht.

Besichtigt wurden zwei Betriebe Pfeifer Holz in Kundl sowie Fritz Egger in St. Johann in Tirol. In beiden Betrieben wird Holz, das seit dem vergangenen Jahr vom Verladebahnhof in Bozen mit wöchentlichen Zügen über den Brenner transportiert wird, weiterverarbeitet.

Franz Locher, der Vorsitzende des Arbeitskreises, zieht nach der Besichtigung eine positive Bilanz: „Die Lehrfahrt nach Kundl und St. Johann hat gezeigt, wie Südtiroler Holz mustergültig zu 100 Prozent verarbeitet und verschiedenen Verwendungszwecken

zugeführt wird. Die Aktivierung des Verladebahnhofs war eine goldrichtige Entscheidung und wir können mit dem bisherigen Verlauf zufrieden sein. Die Initiative hat zur Stabilisierung des Holzmarkts beigetragen.“

Der Preis am europäischen Holzmarkt sei aufgrund der massiven Schadensereignisse der vergangenen Jahre niedrig. „Wir müssen deshalb künftig auf eine vielfältige Verwendung des Rohstoffs setzen, dazu gehört etwa auch der Ausbau der Holzbauweise“, fordert Locher.

Seit Mai 2023 sind vom Verladebahnhof in Bozen 31 Züge Richtung Norden gestartet. Die Züge starten jeweils am Mittwoch, die Verladearbeiten erfolgen immer am Dienstag. Insgesamt wurden bislang über 37.000 Kubikmeter Holz geliefert. „Die Kapazität am Verladebahnhof wäre auf bis zu zwei bis drei vollbeladene Züge pro Woche ausbaufähig. Derzeit sind die Absatzmöglichkeiten aufgrund der überfüllten Holzlager aber begrenzt und wir müssen uns auf einen Zug pro Woche beschränken“, erklärt Locher. ▾ BCH



In Kundl und St. Johann in Tirol wird Holz aus Südtirol verarbeitet.